

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile aus
gebildet. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Plandersbüchsen
und
Schwab. Landwehr.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

81. Jahrgang.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sommer- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezirks-
und 10 km-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr 109

Nagold, Samstag den 11. Mai

1907

Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai.

Beim Kap. Universität Straßburg bittet Everling (nt.) um Ablösung des Zuschusses des Thomastifts Straßburg zur Erhaltung der evangelisch-theologischen Fakultät der reichsländischen Universität durch einen Reichszuschuss. Die katholische Fakultät genießt diesen Reichszuschuss, die evangelische müsse von dieser Stiftung erhalten werden. Die Thomastiftung sei, nachdem sie Jahrhunderte unter französischer Herrschaft bestanden habe, unter deutscher Herrschaft dem Ruin entgegengegangen. Es handle sich um einen Akt ausgleichender Gerechtigkeit.

Staatssekretär v. Stengel: Es handle sich hier um Verwaltungsfragen, die die Elsaß-Lothringische Landesregierung angehen.

Schrader (fr. Bg.): Es sei abnorm, daß eine deutsche Universität von einer Stiftung lebe, die selbst in bitterer Not sei. Es sei recht und billig, daß man der protestantischen Fakultät dasselbe bewillige, was man der katholischen Fakultät gegeben habe.

Etat für Südwestafrika.

Kolonialdirektor Dernburg befreitet, daß wie Ledebour angegeben habe, die Kolonialverwaltung Kapitalisten in die Kolonie einführe mit der Aufforderung, sich zu bereichern. Falch sei auch, als ob die Regierung jedermann diskreditiere, der an der Kolonialverwaltung Kritik übe. Ledebour habe sich auch beschwert, daß der Kommandeur in Südwestafrika gegen 1700 Hottentotten nach der Haifisch-Insel habe bringen lassen. Aber man habe diese Leute unmöglich im Rücken unserer Truppen lassen können. Während noch die Verhandlungen schwebten, sei den Leuten beibracht worden, daß sie deportiert werden sollten. Da seien sie so auffällig geworden, daß sie schleunigst nach der Haifisch-Insel gebracht worden seien. Nun sage Ledebour, die große Sterblichkeit unter den Hottentotten auf dieser Insel sei eine Folge ihres Aufenthaltes daselbst gewesen. Das lasse sich nicht beweisen.

Es gelang zur Annahme die Resolution der Budget-Kommission, daß die 4000 Mann in Südwestafrika nach Maßgabe der Entwicklung und Beruhigung des Landes verringert werde.

Kolonialdirektor Dernburg: Wir stehen auf dem Standpunkt der Resolution.

Im Seniorenkongress des Reichstags stimmten gestern alle Parteien dahin überein, den Reichstag am 15. Mai bis zum Herbst zu vertagen. Es sollen nur noch das Handelsabkommen mit Amerika und die drei Beamtengeetze erledigt werden. Alle anderen Fragen, auch die Reform des Majestätsbeleidigungsparagrafen werden bis zum Herbst zurückgestellt.

Das Handelsabkommen angenommen.

Berlin, 10. Mai. Die Reichstagskommission zur Vorberatung des Handelsabkommens zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika nahm heute nach eingehender Erörterung der von verschiedenen Seiten erhobenen Zweifel und Bedenken das Abkommen an.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 8. Mai. Die Zweite Kammer hat heute die Einzelberatung über den Etat des Innern fortgesetzt und zunächst eine Forderung der Regierung von 20 000 M. zur Förderung von Wanderarbeitsstätten beraten, die nach einer von der Regierung hierzu in einem Nachtrag vorgelegten Denkschrift den Zweck haben, die Bettelei und Landstreicherei zu bekämpfen durch die Gewährung von Obdach und Verpflegung durch die Leistung eines gewissen Maßes von Arbeit und den Nachweis der Einhaltung einer bestimmten Wanderordnung. Diese Arbeitsstätten sollen negartig im ganzen Land bei staatlicher Unterstützung durch die Amtskorporationen errichtet werden. In der Debatte wurde betont, daß der vorgeschlagene Versuch gemacht werden sollte, daß er aber nur Erfolg haben könne, wenn alle Amtskorporationen ihn machen. Andererseits wurde die Forderung aufgestellt, daß diese Arbeitsstätten des polizeilichen und armenrechtlichen Charakters entleidet werden und die in der Denkschrift aufgestellten Grundsätze, die u. a. auch Wanderrouten vorschreiben, von der Kommission näher geprüft werden. Von dem Abg. Schid (Str.) wurde bezweifelt, ob das erstrebte Ziel sich überhaupt erreichen lasse, weil namentlich im Winter, die Arbeitsgelegenheit oft fehle und die Kosten sehr beträchtliche sein werden. Direkt gegen die Forderung sprach sich nur der Abg. Schlichte (Str.)

aus. Die übrigen Redner, die Abg. Dietrich (Soz.), Böhm (D. B.), Maier-Rottweil (Str.), Haußmann-Balingen (Sp.), Dr. Wolf (Bld.) und Andre (Str.) erklärten sich für Kommissionsberatung aus. Minister v. Bischof betonte, daß es ihm nicht um den Polizeigeist, sondern lediglich um die Fürsorge für die Arbeitswilligen zu tun sei. Ohne eine gewisse Ordnung lasse sich das erstrebte Ziel überhaupt nicht erreichen. Gelingen der Versuch mit den Amtskorporationen nicht, so müsse die Frage mit der Kreisordnung ihre Lösung finden. Mit den Kreisverbänden werde er eher aus Ziel kommen als mit den Amtskorporationen. Das Ergebnis der 2 1/2 stündigen Beratung war die Verweisung der Position an die volkswirtschaftliche Kommission. Eine längere Debatte knüpfte sich dann auch wie alljährlich an das Kapitel Landjägerkorps. Vizepräf. Dr. v. Kiene (Str.) verlangte die Wiedereinbringung eines Gesetzentwurfs über den Waffengebrauch sowie verschiedene dienstliche Erleichterungen und vertrat zwei von ihm gestellte und von der Kommission zum Beschluß erhobene Anträge betr. Durchführung des Dienstalterssystems mit dreijährigen Vorrückungsstufen schon in diesem Etat sowie betr. Vereinfachung der verschiedenen Bezüge der Landjäger und Stationskommandanten zu einem festen Gehalt unter Aufrundung der Bezüge im nächsten Etat. In der weiteren Diskussion wurde die Tüchtigkeit unseres Landjägerkorps allseitig anerkannt und dementsprechend auch eine bessere Bezahlung dieser Leute verlangt. Die alten Klagen über das Erzerzieren der Landjäger und das Verlangen nach Abschaffung der Arreststrafe wurden auch wieder vorgebracht. Minister v. Bischof wies beide Klagen als belanglos nach, stellte die Vorlegung eines Gesetzentwurfs betr. den Waffengebrauch in nahe Aussicht und sprach seine Freude über die Kommissionsanträge aus, die schließlich auch die Zustimmung des Hauses fanden. Ein Antrag des Fhr. Bergler v. Berglas (B.N.) betr. die Aufstellung von berittenen Landjägern in den an der Grenze liegenden Oberämtern des Jagdreviers wurde gleichfalls angenommen, und nachdem dann noch Kap. 25 Gefangenentransportwesen erledigt worden war, die Weiterberatung auf Freitag nachmittag vertagt.

Den Ergebnissen der Berechnung zur Einkommensteuer auf 1. April 1906, welche soeben in den Wirt. Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde veröffentlicht werden, entnehmen wir, daß in unserem Oberamtsbezirk 5170 physische Einzelpersonen, 40 Körperschaften, Anstalten, Vereine, Stiftungen, 10 Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H., eingetr. Genossenschaften zur Einkommensteuer zu veranlagten waren.

Die Vergünstigung der Befreiung von der Einkommensteuer nach Artikel 20 und 21 des Gesetzes (größere Kinderzahl und Leistungsfähigkeit) haben 432 Personen genossen.

Das zur Steuer herangezogene Einkommen hat betragen bei den physischen Einzelpersonen 6 414 274 M. und bei den nicht physischen Personeneinrichtungen 432 776 M. Die hieraus angelegte Steuer hat 89 846 M. betragen.

Von dem berechneten Reinertrag des Einkommens entfällt auf Grundeigentum 2 943 400 M., Gewerbe 2 150 951 M., Kapitalen und Renten 593 271 M., Dienst- und Arbeitseinkommen 2 131 854 M.

Die Abzüge vom Reinertrag berechnen sich an: Steuern auf 42 242 M., Schuldzinsen, Renten und Lasten auf 426 642 M., Versicherungsbeiträge auf 37 372 M., Verlusten auf 4196 M., so daß noch ein reines Jahreseinkommen von 7 309 024 M. verbleibt.

Infolge von Steuerermäßigungen wurden 159 900 Mark freigeschrieben. Der Gesamtanfall an Staatssteuer berechnet sich auf 74 517 M. 30 S.

An steuerpflichtigen nicht physischen Personen waren im Oberamtsbezirk 40 vorhanden und zwar 39 Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts und 1 rechtsfähiger Verein.

Die Reinerträge der nicht physischen Personen sämtlicher Einkommensquellen haben betragen 449 305 M.

Die Aktiengesellschaften (A), Gesellschaften mit beschränkter Haftung (H) und die eingetragenen Genossenschaften (G) des Oberamtsbezirks hatten zusammen steuerbare Ueberschüsse von 70 674 M. Nach Abrechnung der gesetzlichen Abzüge verbleibt ein in Württemberg zur Steuer herangezogenes Einkommen von 33 850 M.

Von je 100 M. Reinertrag bei den physischen Einzelpersonen fließen aus Grundeigentum 37,6 M., Gewerbe 27,5 M., Kapitalen und Renten 7,60 M., Berufs- und Arbeitstätigkeit 27,3 M.

Es herrscht in unserem Oberamtsbezirk somit das Einkommen aus Grund- und Gebäudebesitz vor.

Auf eine physische Einzelperson entfällt an Einkommensteuer für den Staat in dem Oberamtsbezirk im Durchschnitt 14,4 M.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 11. Mai.

Seminar Nagold. Gestern verließ uns Seminar-direktor Köffelhardt, nachdem er 16 Jahre am hiesigen Seminar Dienste geleistet hat. In einem eigens anberaumten Lehrratkonvent, zu dem der jetzt in Ruhestand gesetzte Seminar-direktor eingeladen wurde, dankte ihm Rektor Dieterle für seine langjährigen, treuen Dienste, übergab ihm ein von den Seminarlehrern gespendetes Abschiedsgeschenk, für das der Gelehrte gerührt dankte, und wünschte ihm einen ruhigen und schönen Lebensabend in seiner Heimat Rainhardt.

Schwarzwaldberein. Teils die Aussicht auf ein Körper und Geist erfrischendes Bad im Nalentan, teils der Wunsch, sich einmal das bisher nur vom Hörensagen bekannte Besperweiler, dessen Existenz mancher begreifsel hatte, zu besichtigen, hatte sich ein zwar nicht sonderlich großes, aber um so unternehmungslustigeres Häuflein wunderlustiger Schwarzwaldbereinmitglieder am Himmelfahrtstagsmorgen zu dem üblichen Himmelfahrtstagsmarsch versammelt. Von der Krone ab ging unter Führung der Damen in trotzdem (oder eben deshalb?) nicht schlechter Sangart die Oberkircher Steige hinauf und auf dem immer schönen Ober-schwandorfer Fußweg der „Drillingstanne“ und den „Kandel-aberlichten“ zu. Schon diese Sehwandorferlichkeiten waren einem Teil der Wanderer unbekannt. Doch es sollte noch besser kommen. Hinter Beihingen, wo das Waldtäler immer schmaler wird und nur noch eine schmale Wiege den Wald von dem Fläcker trennt, hörte die Ortskenntnis der meisten auf. Vorbei an der Ruine „Mantelberg“ führte der Weg und bald begrüßte uns gar freundlich! von oben die neue Nördlingerhütte. Wehmütig gedachte ein Wanderer eines früheren Marsches bei dem er in dieser Gegend ein Faß Bier und Schinkenbrötter entbebt hatte! So gut sollte es ihm diesmal nicht gehen. Wohl lodte manch Wirtshauschild in Unter- und Oberwaldach, allein der Vorstand blieb unerbittlich, viel Wasser gab, doch keinen Wein. Auch in Besperweiler mußten wir eine Enttäuschung erleben und der Vorstand führte uns auf einem Fußweg um den Ort herum, so daß mancher gar nicht bemerkte, wie er an dem Ort mit dem einladenden Namen vorbeikom. Doch schon winkte oben vom Berg das schmale neue Kirchlein von Lügenhardt und bald war Lügenhardt erreicht. Mancher mußte dem Ort mit seinen schmutzen laubernen Häuschen Abbitte leisten, weil er eben bisher eine gar zu „borstige“ Vorstellung davon gehabt hatte. Hier sollten die Nagolder dem Vorsitzenden des Dornstetter Bezirksvereins der sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt hatte, von Lügenhardt ab die Führung zu übernehmen im „Adler“ treffen — so war es wenigstens ausgemacht. Aber es gab eben keinen „Adler“ in Lügenhardt, nur eine Krone und eine „Germanja“ ja ja! Wir wählten vertrauensvoll die Krone; war sie auch nicht verzaubert von Gold und von Edelsteinen, so waren doch die Breteln groß und der Wein rein. Der „Adler“ welcher dem Vorsitzenden des Dornstetter Vereins bei seiner Einladung im Kopf herangezogen war, wurde uns später im „Engel“ in Dornstetten ausgestopft vorgezeigt. Kurz nach 12 Uhr traf der Vorsitzende des Dornstetter Bezirksvereins, Herr Oberförster Freiherr v. Sülzkind im Automobil mit zwei weiteren Herren ein, um uns von Lügenhardt ab den schönsten Weg nach Dornstetten zu zeigen. Der Herr Oberförster hatte es sich auch nicht nehmen lassen, eines seiner automobilmotoren Rehe zur Beschäftigung herzubestellen, auch hatte er einige Lammern über den Weg gelegt, um unseren Damen Gelegenheit zum Schlusssprung zu geben. Prächtig war vom Waldrand aus der Blick auf Freudenstadt, die schneebedeckte Hornisgrünbe und die lange Albkette. Rasch ging man bergab Dornstetten zu. Doch heimtückischerweise hatte sich ein Teil der Gesellschaft in einem Steinbruch versteckt, um die Nachzügler mit Schneebällen — am 9. Mai — zu überschütten. Ein treffliches Mahl im „Engel“ stärkte die Wanderer und als die zweite Abteilung, welche bis Schoysloch gefahren war und von dort aus vergeblich den Aussichtsturm gesucht hatte, eintraf, sahen wir uns auch an der Zahl so verstärkt, daß wir uns vor den Dornstettern sehen lassen konnten. Um 4 1/2 Uhr trafen wir mit den Vereinsmitgliedern von Dornstetten im schönen Saal der Bahnhofrestauration zusammen. Nachdem unser Vorsitzender Rechtsanwalt Knobel in launiger Rede den Dornstettern für ihre Liebenswürdigkeit gedankt und sie zu einem Besuch in Nagold eingeladen hatte, erwiderte der Vorsitzende des Dornstetter Vereins; und dann begann eine heitere Geselligkeit, die auch durch die dem gefallenem Aussichtsturm nach-geweihten Tränen nicht allzusehr beeinträchtigt wurde. Frohe Lieder und flotte Tänze liehen die mäßige Anstrengung des

Freunden geben
er, Schwieger-
ister
kauft in dem
Kinder.
Uhr.
aiterbach.
ammlung
1907
fassung über die
Sinsichtnahme der
r. M. z.
aiterbach.
1906.
M. z.
1088.—
240.—
11 538.38
4580.59
8.68
484.47
17 940.12
nsgetreten 2.
M. 1088
653
16 500
500.
M. z.
te
ridchen
hüte
m.
tung
nthen
ff
wert.
uchf.

Marsches bald vergessen und nur zu bald entführte uns der Zug unsern lebenswürdigen Dorfsketter Freunden, nicht ohne daß sie versprochen, bald hier oder an einem dritten Ort mit uns wieder zusammenzutreffen. Die Marschteilnehmer aber sprachen alle den Wunsch nach baldiger Wiederholung einer so gelungenen Wanderung aus. Waldheiß!

* Die **Maifäser** treten heuer, wenn die Anzeichen nicht trügen, in großer Zahl auf; abends liegen sie massenhaft. Das beste Mittel, um dieser Plage Einhalt zu tun, ist das Einsammeln der Maifäser, welches durch Abschütteln und Auslesen an kühlen Tagen oder in den frühen Morgenstunden leicht geschehen kann. Mit dieser Arbeit muß aber beim Erscheinen der ersten Käfer begonnen werden, bevor eine größere Anzahl Weibchen sich zum Eierlegen in die Erde vertragen hat.

— 1. **Altensteig**, 10. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung der Bewohner von nah und fern wurde am letzten Mittwoch Schmiedemeister und Tierarzt Ballkraff zu Grabe getragen. Der im Alter von 70 Jahren verstorbene Mann war nur kurze Zeit krank und konnte noch bis in die letzten Tage seine Gänge nach auswärts machen. Ballkraff hat sich durch seine schönen Kenntnisse in der Tierheilkunde, durch seine langjährige praktische Tätigkeit in der Gegend in weitem Umfange beliebt gemacht. Ueberall stand er wegen seines Biederhumors, seines bescheidenen, anspruchslosen Wesens und seiner vielseitigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Tierheilkunde bei den Landleuten in bestem Ruf.

r. **Neuenbürg**, 10. Mai. In Höfen wurde heute früh ein älterer Mann am Fuße der Treppe tot aufgefunden. Das Gericht hat sich der Sache bemächtigt, weil Gerüchte von einer vorangegangenen Familienszene umgeben.

r. **Stuttgart**, 7. Mai. Gestern vormittag waren im Gewand Falkert zwei Zimmermänner anlässlich der Reparatur eines Gartenzauns mit dem Einschlagen von Pfosten beschäftigt. Dabei löste sich der 12 Pfund schwere Hammer vom Stiel und traf den 66jährigen verheirateten Zimmermann Seitter so unglücklich an den Kopf, daß der Tod alsbald eintrat.

Vom Kinzigtal, 10. Mai. Mit überraschender Schnelligkeit haben die Stürche, Zwetschgen- und teilweise auch schon die Birnbäume im Tal ihre Blütenfülle entfaltet. In den Wäldern gewährt die reiche Heibelbeerblüte in ihrem Rotgrün einen lieblichen Anblick.

r. **Streichen** O.A. Balingen, 10. Mai. Am Himmelstagsfest ist im Hause des Tagelöhners Ludwig Veins in Streichen, nachmittags kurz nach 2 Uhr ein Brand aus bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise ausgebrochen. In kurzer Zeit lagen zwei Wohnhäuser samt Scheuern in Asche. Nur mit Mühe gelang es der Feuerwehr, des Feuers Herr zu werden.

r. **Hohenstadt** O.A. Geislingen, 10. Mai. Heute vormittag 11 Uhr brach hier **Großfeuer** aus. Trotz der größten Anstrengungen der hiesigen und der benachbarten Feuerwehren sind bis heute abend 6 Uhr 12 Häuser niedergebrannt. Der Brand ist noch nicht gelöscht. Schul-

haus und Kirche stehen in großer Gefahr, können aber gerettet werden. Der Schaden dürfte sich auf 100 000 Mark bereits belaufen. Einiges ist durch Versicherung gedeckt. — Abends 7 Uhr wird gemeldet, daß sich der Brand auf neun Gebäude für Wohnzwecke und zwei Oekonomiegebäude erstreckt habe.

r. **Ulm**, 10. Mai. Bei prächtigem Wetter nahm gestern das 21. württembergische Landeschießen hier seinen Anfang. Vormittags fand im Saalbau ein Festakt statt, in welchem die Schützengilde Göppingen das Bundesbanner an die Schützengilde Ulm und diese an die Stadtgemeinde Ulm übergab, in deren Namen es von Oberbürgermeister Wagner in Empfang genommen wurde. Um 1/2 12 Uhr veranstalteten die Schützen, die aus dem Land schon zahlreich vertreten waren, eine Festfahrt durch die zum Teil hübsch geschmückte und besagte Stadt, worauf sie sich zur schön gelegenen Schießstätte im Welherbachdale bei Klingenstein begaben. Dort begann um 2 Uhr das Schießen auf 22 Ständen. Auf dem Schützenfester und in der Umgebung des Schießplatzes herrschte ein Treiben, wie bei einem Volksfest; ein Riesenzierzelt, Weinstuben und Volksbelustigungen waren vorhanden. Um 7 Uhr abends begann das Konkurrenzschießen. Der König, die Herzöge Philipp, Robert, Albrecht und Wilhelm von Urach, der Fürst von Hohenzollern, sämtliche hiesige Offizierskorps, die Stadt, die Wälden des Landes u. a. haben Ehrengaben und der Kaiser eine goldene Medaille gestiftet.

Deutsches Reich.

Schwere Streikrawalle in Ludwigshafen.

Mannheim, 10. Mai. In der Gemischen Fabrik von Dr. Zimmermann in Ludwigshafen kam es gestern abend zu **schweren Ausschreitungen**. In dieser Fabrik waren die Arbeiter vor 5-6 Wochen in den Ausstand getreten. Der Kampf wurde auf beiden Seiten mit Zähigkeit und Ausdauer geführt. Zu den Streikposten, welche die Fabrikstore bewachen, gestellten sich gestern nachmittags eine größere Anzahl unbeteiligter Personen, darunter auch unrühmliche Elemente, welche den Aufforderungen der Schutzleute auszuweichen, mit Hohnrufen begegneten. Schließlich begann ein regelmäßiger Kampf, der mit einem Steinkombardement auf die Fenster der Fabrik und die Burcaugebäude eingeleitet wurde; kein Fenster blieb ganz, der Jaun und das große Fabriktor wurden demoliert und ein Stück der Umfassungsmauer herausgerissen; ein großer Fabrikshuppen verfiel völliger Zerstörung. Die Schutzmannschaft, die mit Gendarmerie in einer Gesamtsärke von 40 bis 50 Mann am Plage war, erwies sich der immer mehr anwachsenden Menge gegenüber als völlig machtlos. Die Sicherheitsorgane wurden mit Steinen, Brettern usw. bombardiert und auch mit Revolvern bedroht. Zwei Schutzleute wurden durch Messerstiche, zwei andere durch Steinwürfe verletzt. Der Bezirksamtmann Matthäus, der in Uniform am Plage erschienen war, erhielt einen Steinwurf, durch den er bewußtlos zu Boden gestürzt wurde. Die Arbeitswilligen, die seit Wochen die Fabrik nicht verlassen hatten, wurden, um sie nicht schuz-

los der Wut der Menge zu überlassen, unter Polizeibedeckung ins Freie geführt. Kaum hatten sie das Freie erreicht, als Hunderte auf sie einbrangen, sie den Schutzleuten entrissen und schwer mißhandelten. Mit Häufen, Stöcken, Brettern usw. wurde auf die Leute eingeschlagen, man warf sie zu Boden, trat auf sie ein und verletzte sie meist mehr oder weniger. Die ganze Nacht hindurch dauerten die Ansammlungen fort, und auch heute noch hielt den ganzen Tag über eine große Menge die Fabrik umlagert. Ein starkes Gendarmerieaufgebot verhindert weitere Ausschreitungen.

Karlsruhe, 8. Mai. Die geistig anormale 40jährige Anna Muffgen legte ein ihr anvertrautes zweijähriges Pflegekind in einen Kübel mit kochendem Wasser. Das Kind ist gleich darauf gestorben.

Braunschweig, 7. Mai. Staatsminister Otto ist nach Berlin gereist, wo auch der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg eingetroffen ist. Heute findet hier eine Sitzung des Ministerrats statt. Die Einberufung des Landtags steht nahe bevor.

Straßburg, 7. Mai. Der Mörder der 13jährigen Marie Georg in Ruppertsau ist gestern abend in der Person des 69jährigen Invalidenpensionärs Georg Nichthammer, der in demselben Hause wie die Ermordete wohnte, verhaftet worden. Nach den Mitteilungen der hiesigen Blätter über die vorhandenen Beweise scheint seine Täterschaft sicher zu sein.

Ausland.

Madrid, 10. Mai. Die Königin ist heute von einem Prinzen entbunden worden. Das freudige Ereignis wurde der Bevölkerung durch die üblichen Kanonenschüsse sofort bekanntgegeben. In der Stadt herrscht infolgedessen erhöhtes, festliches Leben und Treiben. Die staatlichen und städtischen Gebäude und auch viele Privathäuser haben geflaggt.

London, 10. Mai. 60 000 Grubenarbeiter des Kohlenbeckens der Grafschaft York haben sich für den Ausstand ausgesprochen, für den Fall, daß die nicht syndizierten Arbeiter nicht verabschiedet werden sollten. Die Zahl der nicht syndizierten Arbeiter des Beckens beläuft sich auf 15 bis 20 000. Man befürchtet, daß auch die Grubenarbeiter anderer Kohlenreviere sich mit ihnen solidarisch erklären.

London, 10. Mai. Die englische Staatsregierung genehmigte die Abhaltung des in Dänemark und Norwegen längst verbotenen Kongresses der russischen Revolutionäre auf englischem Gebiet. Der Kongress findet vom 11. bis 16. d. Mts. unter Teilnahme von 670 Delegierten in London statt.

Auswärtige Todesfälle.

Karl Schnell, Hopsenhändler und Hebrichter, 62 J., Rottenburg. — Wilhelm Schneider, 4 1/2 J., Calw. — Annette Gottwick, 64 J., Dilsen. — Joh. David Schuler, Privatier, 84 J., Freiburgstadt. — Wilhelmine Friedl, geb. Ott, 62 J., Freiburgstadt. — Jakob Kempf, Zimmermeister, 67 J., Duzendach.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 12. Mai. Vorwiegend heiter, trocken und warm.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

J. Grundbuchamt Nagold.

Geschäftshaus-Verkauf.

Christian Lampart, von Rohrdorf bringt das von Heinrich Mayer, in Nagold erworbene Anwesen

- Geb. Nr. 332 1 a 79 qm Wohnhaus mit Treppenhaus, Wagen und Holzschopf
- „ a 1 a 75 qm Nebengebäude und Gang
- 4 a 14 qm Hofraum
- 7 a 68 qm an der Freudenstädterstraße und der Waldach
- B. Nr. 11/2 8 a 16 qm Gras- und Baumgarten und Baumland beim Haus
- „ 14 3 a 71 qm desgleichen dazwischen

am **Mittwoch den 15. Mai 1907**
nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus

zum zweiten und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung.

Das Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und seiner ausgedehnten Räumlichkeiten zu jedem größeren Geschäft und ist überdies durch die dabei liegenden Gärten leicht ausdehnungsfähig.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Liebhaber sind eingeladen, mit dem Bemerken, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Den 1. Mai 1907.

Brodbeck.

Bfrondorf.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Am **Mittwoch den 15. Mai d. Js.**
abends 6 Uhr

werden ca 60 qm neuer und ca 50 qm alter Kandel zur Herstellung im Submissionsweg vergeben auf dem Rathaus.

Tüchtige Akkordanten können ihre Offerte bis obengenannten Termin abgeben auf dem Rathaus.

Die Eröffnung und der Zuschlag erfolgt dann sofort.

Schulth.-Amt: Weimer.

MAGGI'S Suppen
DIE BESTEN! 10 Pf.
Man achte auf den Namen Maggi.

Jeder will glücklich sein — aber wie wird er's? Les Bücherlein

Heb mich auf!

Der deutsche Jugend genötigt von Dürerbände will dir helfen, rechte Freuden im Leben zu schaffen auch dann, wenn du nicht viel Geld in der Tasche hast. Vorrätig zum Preis von 5 Pfg. in der G. W. Jaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

Salpeter

ist eingetroffen und kann noch mehr abgegeben

Gutekunst J. Löwen.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen. J. bekannt. Dr. Hülke'schen (Bestandl. On. Op. Ipec. Bell. U. a. je 20) erhältlich 4 70 Pfg. bei Apoth. Schmid.

Man bestellt sich bei **Breisgauer Mastansatz** ein ganz vorzügliches Keupferöl. Gahr, Keller Nachf. Freiburg i. B. Niederlage: Fr. Schmid, Nagold.

Die Stadt-Gemeinde Nagold

verkauft
am Montag, den 13. Mai
Beigholz und Reisich



im Distrikt Gärle Abteilung untere und hintere Rehrhalde und Urfehlmahl:

8 Acker, buchene Brügel, 200 Acker, Nadelholz-Scheiter und Brügel, 300 Büschel Laubreis und 500 Büschel Nadelreis.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Höhe der alten Nagold-Rohrdorfer Steige beim Rindersbacher Wegzeiger.

Sparsame Hausfrauen von Stadt und Land!

Wisset, dass ihr viel Geld ersparen könnt, wenn zur Zubereitung des Morgenkaffees reichlich

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter Sanct Georg

verwendet wird. Ein „Aecht Scheuer“ Packet enthält ein halb Pfund allerbesten Kaffeezusatzes und ist überall für nur 10 Pfg. käuflich.



Georg Jos. Scheuer



Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

Schutzmarke

Schutzmarke

Freisprekrist im In- und Ausland. — Gegründet im Jahr 1812.

Fabrikniederlage bei: Aug. Kessler, Ebhausen.

Th. Kraysl, Wildberg.

Moser's Nachf.

Lehrverträge empfindlich

G. W. Jaiser.

Spar- u. Vorschussbank Hailerbach.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

findet am
Sonntag, den 12. Mai 1907
nachmittags 2 1/2 Uhr

im Gasthaus z. Krone hier statt und werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1906 und Beschlusfassung über die Entlastung des Vorstands.
- 2) Gewinnverteilung.
- 3) Wahlen.
 - a) Wahl des Vorsitzenden im Vorstand.
 - b) Wahl des Schriftführers.
 - c) Wahl von 3 Mitgliedern im Aufsichtsrat.
 - d) Wahl der Kontrollkommission.

Der Rechenschaftsbericht ist im Banklokal zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Hailerbach im Mai 1907.

Der Vorstand:

Maier Zielb.
Gutekunst.
Mayer.

Der Aufsichtsrat:

Schumacher, Vorsitzender.

45 Mk.
Erste, älteste, größte, ununterbrochen
Firma dieser Art in Deutschland.
Die weltberühmte
Hilfsmaschinen- und Fabrik
Grossfirma M. Jacobssohn
BERLIN N. O., Lindenstrasse 134,
Lieferant von Post-, Franz-,
Staats- und Reichsbahnwagen-,
Reisenwagen-, Lehr-,
Militär-, Kriegervereinigungsgüter
Deutschlands versendet die
neueste deutsche hochbrennige
Mittler Nahrungsmittel
für alle Arten
Krone Schneiderei
No. 45, 46, 47, 50 Mark, 4wöchentliche
Probeweile, 5 Jahre Garantie. Wasch-
maschinen, Roll-Beapel billigst.
Militaria-Zollerräder
höchst Absolut, gezeichnet, in Mil-
itär-, Post-, Eisenbahn- und Reichen-
trollen eingeführt, belichtest Marken,
zu konkurranzlos billigen Preisen
durch direkte Bezug 50%, Reparatur
Katalog, Anerkennungen kostlos. Maschinen
zu all. Städten Deutschlands zu beschaffigen.

Immergrün und Edel
Lieder für gefellige Kreise.
Gesamtheit und dem
Württemberg. Schwarzwaldberein
gewidmet von
Herrn H. Heilbrunn.
2. Auflage.
Preis geb. 65 Pf.
empfehlen G. W. Jaifer.

L. Bader, Urm., Langstr. 21
Besten und billigsten Erfolg für
Apfel-Most
bietet der aus Baders Mostkonzerne
bereitete

Most
patentamtlich geschützt.
Nicht zu verwechseln mit Substanzen,
Apfelmilch u. dergl. Das fertige Ge-
tränk ist von echtem Obstmost kaum zu
unterscheiden und stellt sich das Liter
auf circa 5 Pfennig. Pakete zu
50, 100 u. 150 Lit. sind zu haben.
A 1.60 B. — 4.10 C.
Herr, Wilt., Röhrenstr., Nagold
Eckbach, Karl., Wildberg
Sant, J. G., Oberjettingen
Bredante, Fr., Unterjettingen.

Vertreter-Gesuch.
Eine der leistungsfähigsten Maschinen-
fabriken Süddeutschlands, sucht
für hier und Umgebung einen soliden
u. fleißigen Vertreter unter günstigen
Bedingungen. Offerten unter N. U.
7813 an Rud. Mosse, Stuttgart.

Sie finden Käufer oder Tollhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Karlsrube 142
Hofstrasse 13, 1
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks
Besichtigung und Rückfragen.
Infolge der auf meine Kosten, in 500 Zei-
tungen erscheinenden Inserate bin ich mit ca.
200 kapitalstärkigen Reklamenten aus ganz
Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung,
dabei mit enormen Erfolgen, glänzenden und
zahlreichen Anerkennungen.
Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh.
und Karlsruhe (Baden).

Nächste Ziehung
garantiert am 5. Juni 1907.
III. Grosse
Geld-Lotterie
zu Gunsten des
Schwabischen Frauenvereins
in Stuttgart.
137 Geldgewinne
mit zusammen Mark
40000
Hauptgewinn Mark
15000
5000, 2000.
Frauenvereinslose à 1. Mk.
13 Lose 12 Mk. Porto u. Liste
25 Pf extra, empfiehlt und
versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer
Stuttgart, Kandelstrasse 20.
Sicher bei: G. W. Jaifer, Fr. Schmitt, Gbr.
Gutekunst.

Werk- u. Rohstoffgenossenschaft Hailerbach. c. G. m. b. H. Bilanz pro 31. Dez. 1906.

Aktiva	M. S.	Passiva	M. S.
Kassa-Konto	849.64	Hypotheken-Konto	16197.—
Immobilien-Konto		Banken-Konto	2216.20
a. Gebäude	6998.25	Geschäftsunkosten-Konto	
Abreibung	98.25	Geschäftsanteil-Konto	3052.95
b. Maschinen	9167.50	Inventar-Konto	
Abreibung	567.50	Reservefonds-Konto	2541.98
Mobilien-Konto	688.45	Reingewinn	181.53
Abreibung	88.46		
Barenvorräte	162.05		
Betriebsvorräte	321.—		
Konto-Corrent-Konto	6117.79		
Debitoren-Konto	583.77		
Geschäfts-Guthaben b. der Bank	55.50		
	M 24 189.75		M 24 189.75

Mitgliederzahl am 1. Januar 1906 43
Eingetreten pro 1906 5
Ausgeschieden freiwillig 48
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1906 47
Die Kasssumme beträgt am 31. Dezember 1906 M 28 200.
Vorstand: Kaupp, stellb. Direktor.
Aufsichtsrat: Gungelmann, Vorsitzender.

Ebhausen.
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Auffrischen
von
Herrn-, Damen- und Kinder-Garderobe,
sowie von
Tisch-, Bett- und Boden-Teppichen
jeder Art bei rascher und sorgfamer Bedienung und mäßigen
Preisen.
Annahmestelle in Nagold bei Frau Gottlieb Schuon
(im Laden); außerdem werden die Gegenstände durch meine Be-
auftragte in Stadt und Land abgeholt und wieder zugestellt.
Um geeignete Bewerbungen bittend zeichnet
hochachtungsvoll
Gottlob Dengler,
Färberei und Chem. Reinigungsanstalt.

Stern-Wolle
für Hand- und Maschinenstrickerei. Erst-
klassige reine Kammgarne von unüber-
tröfflicher Haltbarkeit und Ausgiebigkeit.
Nur echt mit dem ges. gesch.
Stern-Umband.
NORDDEUTSCHEN WOLLKAMMEREI
& KAMMGARNSPINNEREI.
ALTONA. SARASPEL

Rud. Kölle,
Maschinenfabrik,
Esslingen a. N.
SPEZIALT. ET:
Sägegatter
und Holz-
bearbeitungs-
Maschinen,
Laufzapfen,
gehärtet und geschliffen
Ringschmierlager mit
Phosphorbronze.
Kompl. Einrichtungen
für
Schreinereien und
Sägereien
in neuer bestbewährter
Ausführung.
Erste und bestrenommierte Fahr-
fahrbarer
Bandsägen.
Feinste Referenzen.
Goldene Medaille Paris 1902.



Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**
Kräftiger Hausfrunk
Plochinger
Apfelmilchstoff
100 Literpaket nur 4 Mk.
Keine Chemikalien nur Früchte
deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.



!! Deering allen voraus !!
Es ist der bekannteste Deering-Fabrik gelungen, auch
Heuwendern
das Beste und Solbste herzustellen was bisher auf dem deutschen Markt
geboten ist.

Es ist offeriert diesen Heuwender, der an **Leistungsfähigkeit, Stabilität, guter Arbeit** etc. alles bisher Da. erwehnt übertrifft, von Bauweisen zum Werte von **M 170.—** gegen Kasse.
Der Original-Deering-Heuwender ist zu beziehen durch die be-
kanntesten Deering-Vertreter. Wo kein Vertreter am Platze, werde man
ich an meinen Reklamenten durch
Benedict Rottach, Kempten, Birschstrasse R. 120.
!! Deering allen voraus !!
Leop. Robert & Co. Frankfurt a/M.
General-Depot für die Deering-Deere-Comp. für Süd- und
Westdeutschland.
Prospekte u. Kataloge durch unsere Vertreter u. n. S. gratis u. franko.

Bolzbeded-
Freie erreicht,
guleuten ent-
sten, Stöden,
en, man warf
ie meist mehr
werten die An-
n ganzen Tag
Ein starkes
breitungen.
umale 40jähr.
s zweijähriges
Baffer. Das
er Otto ist nach
Abrecht von
eine Sitzung
Landtags steht
der 13jährigen
abend in der
Schiffhammer,
ohnt, verhaftet
Blätter über
t sicher zu sein.
ift heute von
Das freudige
ichen Kanonen-
erricht infolge-
Die staatlichen
thäuser haben
arbeiter des
für den Aus-
cht symbolisiert
Die Zahl der
ft sich auf 15-
Grubenarbeiter
ch erklären.
Staatsregier-
Dänemark und
der russischen
Stongreg findet
von 670 Dele-
er, 82 J., Kotten-
nette Gottwid,
84 J., Freuden-
shadt. — Jakob
den 12. Mai.
denerei (Gmll
lich) R. Pant.
ai
sich
tere und hintere
200 Nm. Nadel-
el, 300 Büschel
schel Nadelreis.
alten Nagold—
ndLand!
venn zur
ch
Ritter
Georg
enthält ein
berall für
E.
Schutzmarke
1812.
ausen.
ldberg,
B. Jaifer.





Freiw. Feuerwehr Nagold.

Das infolge des Hirschjagds im vorigen Jahr ausgefallene 50jährige Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr soll heuer gefeiert werden.

Mit der Feier wird die Weihe einer neuen Fahne verbunden, da das 50jährige Symbol ihrer Zusammengehörigkeit sehr der Erneuerung bedürftig ist.

Die Feuerwehr bittet die hiesige Einwohnerschaft um ihre tatkräftige Unterstützung in ihrem Jubelfahr, sie darf hierbei wohl hervorheben, bei wie viel großen und kleinen Katastrophen, bei Bekämpfung von Feuer und Wasserschaden und dabei manchmal unter recht schwierigen Verhältnissen sie in dieser langen Zeit in Anspruch genommen wurde und wie sie stets bereit war, ihre Pflicht in vollem Maße zu erfüllen, auch mag nicht vergessen werden, wie viele Stunden des Jahres der Feuerwehrmann sich den Übungen hingibt — nicht um Parade zu machen — sondern um stets für den Dienst geschult zu sein, während viele in dieser Zeit noch der behaglichsten Ruhe pflegen.

Zunächst erlaubt sich die Feuerwehr durch einzelne ihrer Mitglieder um Gaben zu den 460 M. betragenden Anschaffungskosten der Fahne zu bitten; sie gibt sich der Hoffnung hin, daß das Ergebnis der Sammlung ein erfreuliches sei.

Nagold, den 4. Mai 1907.

Der Verwaltungsrat.

Nagold, 10. Mai 1907.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Krankseins und bei dem Hinscheiden unserer I. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Friederike Blum Bärentwirts Ww.
geb. Braun

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, für die vielen Blumenpenden und für den erheben den Gesang des Sängerkranzes sagt den innigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn:
Friedrich Blum
mit Geschwister.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrt. hiesigen und auswärtigen Publikum sein gutsortiertes Lager in




Damen-, Herren- und Kinder Schuhwaren

in jeder Größe und zu äußerst billigen Preisen.

G. Kern, Schuhgeschäft.
neue Straße.

Anfertigung nach Maß sowie Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt. D. D.

Ipselshausen.

Fahrnisverkauf.

Wegingehalber verkaufe ich am

Montag, den 13. Mai, von vorm. 9 Uhr an:

1 Zugpferd, 15 Jahr alt, (Braunwallach),
2 Kühe, eine hochträchtig, 12 St. Hühner,
1 Hahn, 1 starker Leiterwagen, 1 Pflug,
1 eiserne Egge, 1 Wagentwinde, 1 Futter-
schneidmaschine, 1 Säulenfaß (fast neu), 1
Rübenschneidmaschine, verschiedene Ketten, 1 eiserner und
1 feinerer Schweinefall beide neu, 13 St. durrtes beschlagenes
Bauholz und sonstige verschiedene Gegenstände.

Friedrich Krauß, Metzger.

Nagold.

Neueste Fassons in

Herren- und Knabenstrohhüten



sowie in

Feld- u. Gartenhüten,

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Nagold, den 10. Mai 1907.

Allen Freunden u. Bekannten, welche wir vor unserm Wegzug nicht mehr persönlich besuchen konnten, sagen wir auf diesem Wege ein herzlich

Lebewohl.

Insbepondere sage ich noch allen denjenigen, welche mich bei meinem Unglücksfall vor einigen Jahren besucht und unterstützigt haben nochmals herzlichsten Dank.

Löffelhardt, Famulus a. D.
mit Familie.

Tuchhandlung

Emil Dinkelacker

Anfertigen nach Mass.

Altensteig.

la. Pitsche-Pine Böden

künstl. getrocknet in verschiedener Länge und Stärke hält stets auf Lager zum billigsten Tagespreis

G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

Zur Ausführung von

Terrazzo- und Steinholz-Böden

empfiehlt sich der Obige.

Ein poliertes, hartholzenes

Kinderbettlädle,

sehr gut erhalten, verkauft

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Ein 14 Wochen trächtiges



Winter-schwein

verkauft Ganger, ten.

Unterjettingen.

Eine fehlerfreie, mit dem zweiten Kalb 24 Wochen trächte, gute

Muz- u. Zugkuh



sowie einen

Einspanner-Leiterwagen

3 mal zum Aufrichten und

1 Futterschneidmaschine

seht wegen Wegzug dem Verkauf aus

Johannes Seeger, Schneider.

Den besten Most

(voller Ertrag für guten Apfelmost) bereitet man sich aus

Alfred Geiger's Mostessenzen

sowohl in trockener als auch flüssiger Form.

Das Getränk wird äußerst milde, erfrischend, goldfarbig, selbst dem empfindlichsten Magen zuträglich und haltbar bis zum Kleinsten Rest

Bei denkbar einfachster Zubereitung kommt somit dem nötigen Zuckerzusatz das Bitter auf nur 5%, Wenig.

Bereitig in:

Flaschen, Kasse		
100,	100,	50 Str.
für M. 2.25	2.25	1.25
in trockenen Substanzen		
150,	100,	50 Str.
für M. 2.20	2.20	1.20

Pros. mit Anerkennungs schreiben versehen, sehen gerne franko zu Diensten.

Alfred Geiger, Drogerien
Märtzingen (Württg.)
Niederlage Geiner, Lang Nagold.

Ipselshausen-Halterbach.

Hoehzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 16. Mai 1907

in das Gasth. z. „Sirdy“ in Ipselshausen freundlichst einzuladen.

Gottlieb Rauser, Schreiner
Sohn des Simon Rauser
Schreinermeister u. Gemeinderat
in Ipselshausen.

Friederike Klenk
Tochter des
Christian Klenk, Schreinermeist.
in Halterbach.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Rohrdorf.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 14. Mai 1907

in das Gasth. z. „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Bareis
Sohn des
Schreinermeisters Bareis.

Sophie Koch
Tochter des
Stationsvorstands Koch.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

! Sichere Hilfe Für Bruchleidende Größter Schutz !

Ich werde zur Beratung meiner bisherigen Kunden, ev. zur Entgegennahme ihrer Aufträge wieder zu sprechen sein in:

Nagold 13. Mai 10^u. — 1 Uhr Gasth. z. Röhle.

Ich warne vor Sturpforschern und Geheimmittelschwindlern, da es absolut unmöglich ist, einen Bruch durch chemische und kosmetische Geheimmittel oder Sympathie zu heilen.

Max Reischock, prakt. Bandagist, Stuttgart-Cannstatt
Schillerstr. 17. Spezialist für rationelle Bruchbehandlung.

Wilberg.

Ausverkauf.

Infolge schwerer Erkrankung meiner Frau, sehe ich mich genötigt mein Lager zu räumen und halte deshalb einen vollständigen Ausverkauf in

Herren- und Knabenanzügen

Beinkleidern u. s. w.

ferner in

Schuhwaren

bei äußerst herabgesetzten Preisen gegen Barzahlung.
In zahlreichem Besuch ladet höflich ein

Wilhelm Kolb
Wilhelmstr. 170.

Auf 1. Juli 1907 wird eine vierzimmerige

Wohnung

gesucht.

Anträge an die Exped. d. Bl.

2 Zimmer

und Küche samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen bei d. Exped. d. Bl.

Ein geb. u. entbehrliches

Pianino,

Mahag., vorzügl. in Bau u. Ton, aus bestrenommierten Fabrik, ist um **M. 300 verkäuflich.** Voll. Ratenzahlung oder auch zu vermieten.

Villa Blais, Hirfan.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag den 12. Mai. 10^u 11^u Uhr Predigt. 12^u Uhr Christenlehre
Söhne jüng. Abtg. 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.
Freitag den 17. Mai. Vorbereitungs predigt und Beichte 10 Uhr in der Kirche.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag 12. Mai morgens 9 Uhr, nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag: 12. Mai. Vorm. 10^u 11^u Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abds. 7^u 9^u Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold:
Geburten: Emma Christiane, L. d. Karl Friedrich Stopper, Eltern, d. 7. Mai.
Todesfälle: Adolf Strähle, Schreiner, 65 J. alt, den 9. Mai.

